

13. III. 1917

6

*** Was ist's mit den Kindernährmitteln?**

Auf einen Nebelstand, der eine Lücke in der Ernährungsgesellschaft bedeutet, weist die folgende an uns gerichtete Zuschrift hin, auf den Mangel an Nährmitteln für Kinder im zartesten und empfindlichsten Alter. In neuester Zeit sind diese zum Teil auch als Ersatz für fehlende Muttermilch unentbehrlichen Nährmittel vollständig verschwunden. Ihr Ausbleiben gefährdet die Kinder im betreffenden Alter, die bisher auf sie angewiesen waren, eine Gefahr, der die Eltern in peinlichster Hilflosigkeit gegenüberstehen. Der erwähnte Einsender schreibt uns: „Alle Aktionen zugunsten der Kinderfürsorge hatten einen überraschenden Gelderfolg. Alles gab, auch der Aermste. Jedermann war sich klar, daß es unsere vornehmste Aufgabe ist, alles Menschenmögliche für unsere Kinder zu tun, weil ja diese die Zukunft unseres Staates sind. Was nützen die vielen aufgebrauchten Geldmittel, wenn die traurige Tatsache alltäglich zu verzeichnen ist, daß keine Kindernährmittel vorhanden sind. Es ist seit längerer Zeit schon ein Ding der Unmöglichkeit, Kindernährmehle, wie „Nestle“, „Kufese“, Kindergrieß und dergleichen zu erhalten, auf den Märkten gibt es kein Gemüse. Was soll aus unseren Kindern werden? An die maßgebenden Stellen ergeht darum die dringende Bitte, mit aller Entschiedenheit ohne Verzug einzugreifen und diesen auf die Dauer unhaltbaren Zuständen ein raschestes Ende zu machen. Ist es wirklich unmöglich, für die Kinder mehlfarte weißes Mehl zu geben? Damit wäre ein großer Schritt vorwärts getan. Aufklärungen darüber sind ein Gebot der Notwendigkeit. A. S., Wien, 17. Bezirk.“